

Seminardaten

Samstag, 6. März 2010, 10 - 18 Uhr
Kosten: 65€ (incl. Vortrag am Freitag)

Akkreditierungsnummer: ist beantragt
Leistungspunkte: Es werden 15 Leistungspunkte vergeben.

Hinweis: am 5. März, Freitags abends, 19.30 - 21.30 Uhr, findet ein Vortrag zum Thema „Angst in der Schule“ am gleichen Ort statt. (nur Vortrag: 5 €)

Seminarort:

Praxis Bergerstraße, Bergerstr. 200, 60385
Frankfurt (Bornheim Mitte), Anfahrt: <http://www.berger200.de/html/kontakt.html>

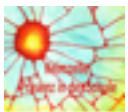
Es besteht die Möglichkeit in der Praxis gegen eine geringe Gebühr zu übernachten.

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, Essen und trinken für die Mittagspause, Sitzkissen, Decke, ...
Offenheit sich auf neue Menschen und Situationen einzulassen.

Anmeldung

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Am einfachsten geht dies über Email an die Veranstalter. Die Zahl der Plätze ist begrenzt, daher ist es sinnvoll, sich frühzeitig anzumelden.
<http://praesenzinderschule.wordpress.com/> (Flyer download), mehr Infos: [Workshop_Angst](#)



Internetpräsenz:

<http://mein.weltinnenraum.de/group/praesenzinderschule>

Hinweis

Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Der Workshop ist kein Ersatz für eine Psychotherapie.

Seminarleitung



Thomas Brian

Oderberger Straße 7, II
10435 Berlin
thomas.brian@gmx.de

Studienrat für Mathematik, Sport und Ethik, ehem. Dozent für Wirtschaftsmathematik an der FH Heidelberg (SRH), langjährige Erfahrung als Personalrat und Vertrauenslehrer. Seit Februar 2009 unterrichtet er an einem Gymnasium in Berlin. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Analyse kommunikativer Vorgänge und mit verschiedenen Arten von Selbsterfahrung. Ein Buch über Kommunikation in der Schule ist in Arbeit.



Silke Weiß

Jahnstraße 4,
64653 Lorsch
s.weiss@chemie.uni-frankfurt.de

Studienrätin für Biologie, Chemie, Deutsch und Spanisch an einem Gymnasium in Bensheim. Sie arbeitet im Projekt „Lehr@mt“ und entwickelt Lehrerfortbildungen, um Medienkompetenz in der Lehreraus- und -weiterbildung zu erhöhen, die sie durchführt und evaluiert. Sie beschäftigt sich mit den Bedingungen der Veränderung der Lehrerrolle im Kontext des Einsatzes neuer Medien und freien Arbeitsformen. Zur Zeit in Ausbildung bei Thomas Hübl in Kommunikations- und reflexionstechniken

Selbsterfahrungs-Workshop für Lehrerinnen und Lehrer

Für mehr Zufriedenheit im Alltag und Präsenz in der Schule

Angst in der Schule

...und die Folgen

Sa., 6. März 2010, Frankfurt

(Vortragsabend Fr., 5. März)

Thema

Angst

- vor Ausgrenzung
- vor Mobbing
- davor, die Erwartungen nicht zu erfüllen
- vor unkontrollierbaren Situationen...

Es gibt viele Gründe, die Angst erzeugen können, bei Schülern und Lehrern. Wir bemerken, dass uns Situationen stressen, kennen aber die Ursache nicht. In diesem Workshop gehen wir diesen versteckten Stressoren nach und erforschen die tiefer liegenden Gründe.

Es handelt sich um den Einstieg in eine Dekonditionierung, denn viele der genannten Ängste greifen unbewusst zu. Schon beim Betreten des Schulgebäudes bzw. des Umfelds der Schule, lasten viele mehr oder weniger bewusst auf uns. Sie lassen uns ein klein wenig flacher atmen, ein bisschen wenig entspannt sein, weniger offen gehen, weniger herzlich sein im Umgang mit den Menschen etc. als es uns vielleicht gemäß wäre.

Bekommen die Ängste, die uns auf diese Weise „kontrahieren“ lassen nicht den (Wahrnehmungs-)Raum, den sie brauchen, werden sie nicht „angeschaut“, „umarmt“, gefühlt, im Zusammenhang mit dem Atem untersucht und letztlich „liebevoll befreit“, dann wirken sie unbewusst auf unser ganzes pädagogisches Tun.

Man gibt sie dann oft nach dem „Radfahrerprinzip“ weiter, in dem man z. B. mehr Macht ausübt, als es vielleicht nötig wäre, „nein“ sagt, wo man etwas hätte genauso gut erlauben können, Schüler diszipliniert statt motiviert, neue (freiere) Unterrichtsmethoden nicht auszuprobieren wagt etc.

Man findet in all diesen Fällen dann Gründe für seine abweisenden Gedanken oder Handlungen, man findet Ursachen seines Ärgers im Äußeren, zielt dabei aber am Kern der Wahrheit vorbei.

Gelingt es uns, die eigenen Ängste bewusster wahrzunehmen und sie nach dem jeweiligen Auftauchen und einer „Realitätsprüfung“ ggf. „gehen lassen“ zu können, so erhalten wir nicht nur im schulischen, sondern auch im sonstigen Alltagsleben ganz neue Handlungs-, Interpretations- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Der Workshop will diese Entwicklung in Gang bringen bzw. weiter fördern.

Wir werden mit verschiedenen Methoden versteckte Ursachen „problematischer“ Situationen sichtbar und erfahrbar machen.

Es entsteht Raum für mehr Bewusstheit über die eigenen Anteile bei kommunikativen Vorgängen und für das Denken, Reden und Handeln aller Beteiligten.

Ziele

- weniger Angst sich im beruflichen Alltag „zu zeigen“,
- (Wieder-)entdecken bzw. diskutieren alternativer Interpretationsmöglichkeiten schulischer Alltagssituationen,
- Hinterfragen von Bewertungen und Überzeugungen,
- mehr Freude am Beruf durch mehr Handlungsoptionen,
- die Erfahrung einer neuen Art von „Selbst-Bewusstsein“.

- erweitertes Spektrum an Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung durch Zugewinn an kommunikativer Souveränität.

Werkzeuge

- Wir werden philosophisch inspiriert danach schauen,
- welche Ängste und Verhaltensmuster einschränkend auf uns und unsere Handlungssouveränität wirken,
- welche alternativen Interpretationen sozialer Interaktionen möglich sind und welche Folgen dies für unser pädagogisches Denken, Handeln und Erleben haben könnte,
- warum wir so sind, wie wir sind, bzw. so denken und handeln, wie wir es tun.

Praktische Methoden

Wir wollen zunächst einen Raum schaffen, in dem eine ängstliche, konkurrenzbetonte bzw. konkurrenzfürchtende Haltung zu einer mitfühlenden Haltung werden kann. In einer solchen kooperativen Atmosphäre werden dann durch

- Rollenspiel
- Präsenzübungen
- Begegnungen zu zweit, zu dritt, in Kleingruppen und im Plenum

Situationen geschaffen, in denen wir körperliche und psychische Phänomene erfahren und beobachten können.

Zeit für Fragen und Gespräche

Es wird außerdem genügend Raum geben, theoretische und konkrete Fragen zu stellen und zu diskutieren.